

(per Mail)
Schweizer Radio und Fernsehen
David Jans, Kassensturz

Fernsehstrasse 1-4
CH-8052 Zürich Leutschenbach

Langenthal, 14. Oktober 2024

Kassensturz: S-Metolachlor und Metaboliten, Stellungnahme WUL

Sehr geehrter Herr Jans

Der Gemeindeverband WUL bedankt sich beim Kassensturz für sein grosses Interesse an der Trinkwasserversorgung und bei Ihnen für die drei Telefongespräche.

Angesichts der Kurzfristigkeit der Anfrage für ein Fernsehinterview haben wir uns zu einer schriftlichen Stellungnahme entschlossen.

Unmittelbar im Anschluss an Ihre Berichterstattung zum Thema Mitte Juni 2024 haben wir die Situation näher angeschaut. Wir konnten dabei auf die im Geoportal des Kantons Bern öffentlich zugänglichen Zeitreihen für Metolachlor-ESA an unseren zwei bedeutendsten Fassungen zurückgreifen. Die Daten reichen bis 2009 zurück. Seit Mai 2019 (bzw. November 2016) gab es bei den halbjährlichen Messungen keine Werte über 0.1 µg/l mehr. Damit ergab sich für den WUL kein unmittelbarer Handlungsbedarf im Hinblick auf die angekündigten Anpassungen der Höchstwerte.

Der vom Kantonalen Laboratorium Bern KLB erhobene Analysenwert vom April 2023 war uns bisher nicht bekannt, weil er zum Zeitpunkt rund 20-fach unter dem damals geltenden Höchstwert lag und deshalb vom Trinkwasserinspektorat nicht kommuniziert wurde. Er liegt zudem deutlich über allen bekannten Analysewerten an unseren aktiven Fassungen.

Wir haben nun mit dem KLB Kontakt aufgenommen, um ihn besser einordnen zu können (z.B. gibt es eine B-Probe?), und wir werden in den kommenden Wochen gezielt weitere Analysen vornehmen.

Es liegt uns daran, abschliessend noch einmal auf die zeitlichen Umstände zurückzukommen: im Juni 2024 hat Ihre Sendung das Thema öffentlichkeitswirksam aufgegriffen, erst am 30. September 2024 hat das zuständige Bundesamt die Liste der neu relevanten Metaboliten (und des damit um einen Faktor 100 gesenkten Höchstwertes) publiziert, welche seit dem 01. Oktober 2024 nun gelten. Das Ausbringen des seit kurzem verbotenen Pestizids in der Landwirtschaft ist noch bis Ende Jahr weiterhin erlaubt.

Das Beispiel zeigt einmal mehr, dass das eigentlich geltende Vorsorgeprinzip für den Schutz des Trinkwassers viel zu wenig greift und der präventive Grundwasserschutz unbedingt gestärkt werden muss!

Mit einem freundlichen Gruss

Gemeindeverband WUL

Oliver Schmidt
Geschäftsführer